

Große Nachfrage bei Dentaurum-KFO-Spezialkurs „Der Kinetor“



Im Centrum Dentale Kommunikation – CDC in Ispringen, hat ein KFO-Spezialkurs zum Thema „Kinetor“ mit großem Erfolg stattgefunden. Die Leitung des Kurses hatte Herr Matthias Stockfisch, KFO-Zahntechniker und Sohn des Erfinders.

Der Kinetor wurde von Herrn Professor Hugo Stockfisch entwickelt und wird hauptsächlich verwendet, wenn neben der Korrektur einer Falschlage des Unterkiefers auch Dehnungen und Stre-

ckungen desselben durchzuführen sind. Der bruchssichere Kinetor ist ein, unter Anlehnung an den Aktivator entwickeltes Gerät aus zwei Platten, die durch ein Gummiröhrchen lingual abgestützt und mittels ellipsoider Stahlschlaufe vestibulär miteinander verbunden sind. Die Kinetor-Technik ist einfach, schnell und sicher! Die Tragezeit des Kinetors be-

trägt nachts und tagsüber nur ca. zwei Stunden. Die kieferorthopädischen Umbauvorgänge setzen sich auch ohne eingesetzten Kinetor fort.

Auf Grund der großen Nachfrage zu diesem Kurs zur Herstellung eines Kinetors, wurde folgender Termin zusätzlich ins Kursprogramm aufgenommen: 18. Oktober 2003. **KN**

KN KIEFERORTHOPÄDIE NACHRICHTEN

Weitere Informationen zum Kinetor-Kurs, zu weiteren KFO-Spezialkursen, wie z. B. „Pendelapparat“ und „Hansa-Platte“, sowie zum aktuellen Kursprogramm erhalten Sie bei:

Dentaurum J. P. Winkelstroeter KG
Centrum Dentale Kommunikation
Turnstr. 31
75228 Ispringen
Ansprechpartner: Sabine Braun
Tel.: 0 72 31/8 03-4 70 – Fax: 0 72 31/8 03-4 09
E-Mail: sabine.braun@dentaurum.de

INFO

15 Jahre Ortho Organizers in Deutschland

Die Ortho Organizers GmbH Deutschland feiert dieses Jahr ihr 15-jähriges Bestehen. 1988 gegründet und seit 1993 in Lindenberg im Allgäu ansässig, entwickelte sich die Ortho Organizers GmbH Deutschland, unabhängig von großen Konzernen, zu einem der wichtigsten Lieferanten für den KFO-Praxisbedarf.

Im Rahmen des diesjährigen Jubiläums bietet Ortho Orga-

nizers ein umfassendes Produktprogramm zu sehr interessanten Konditionen an. Während der Jahrestagung in München konnte sich ein breites Fachpublikum von dem überragenden Preis-Qualitäts-Verhältnis einer Vielzahl von Produkten überzeugen. Besonderes Interesse galt dem ELITE OPTI MIM Bracket, das als erstes Bracket im Metal Injection Molding (MIM) Verfahren produziert wurde und sich

seit Jahren in zahlreichen Praxen bewährt. Weiter wurde der bekannte TWIN FORCE BITE CORRECTOR in verbesserter Titan-Ausführung vorgestellt (s. Abb.).

Als Neuheit präsentiert Ortho Organizers das bekannte DELTA FORCE BRACKET nun auch aus Keramik. Dieses Bracket vereint alle funktionellen Vorteile der DELTA FORCE Technologie mit den ästhetischen Aspekten der Keramikbrackets. Die Ortho Organizers GmbH Deutschland sieht auch in Zukunft ihre Aufgabe darin, zusammen mit internationalen Partnern, ihren Kunden ein qualitativ hochwertiges sowie preisgünstiges Sortiment anzubieten. **KN**



KN Adresse

Ortho Organizers GmbH
Färberstraße 8
88161 Lindenberg im Allgäu
Tel.: 0 83 81/8 90 95-0
Fax: 0 83 81/8 90 95-30
E-Mail: info@orthoorganizers.de
www.orthoorganizers.de

Schutz für den Zahn „auf der Piste“

Ob Inline-Skaten, American Football, Mountain-Biking oder Hockey – die Liste der Trendsportarten ist groß. Für jede Sportart und jeden Trend gibt es mittlerweile komplette Schutzbekleidung – „Protection Sets“, die farblich oft sogar auf die jeweiligen Sportgeräte abgestimmt sind. Denn Stürze mit schweren Verletzungen sind keine Seltenheit. Doch was ist mit dem Mundschutz? Dieser wird oftmals vernachlässigt. Die Zahl der Zahnunfälle ist aber extrem hoch. Deshalb raten Experten zu einem individuell angefertigten Mundschutz.

Franziska Männe-Wickborn

Bereits jedes dritte bis vierte Kind hat bis zu seinem 16. Geburtstag einen Zahnunfall erlitten. Nach einer wissenschaftlichen Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) sind 13 bis 39 Prozent aller Zahn- und Mundverletzungen auf sportliche Aktivitäten zurückzuführen. Allein in den USA kam es beispielsweise 1991 zu 6 Millionen Unfällen mit Verletzungen der Zähne. Vor allem in Trendsportarten ist das Risiko eines Zahnunfalls groß. Auf Grund der körperlich extremen Bewegung kommt es beim Sport häufiger zu Unfällen, bei denen die Zähne schnell in Mitleidenschaft gezogen werden. Kühne Sprünge mit dem Skateboard, Stürze auf dem Eis oder riskante Pistenabfahrten mit dem Mountain-Bike führen oftmals zur Beschädigung oder zum Verlust von einem oder mehreren Zähnen. Das Risiko des Zahnverlusts durch einen Unfall ist bei Jugendlichen sogar noch größer als der Verlust von bleibenden Zähnen durch Karies



oder parodontologische Erkrankungen. Die oberen Schneidezähne sind dabei auf Grund ihrer exponierten Stellung am gefährdetsten. Sportunfälle ohne entsprechenden Schutz können demzufolge schnell zu gestörten Abbeißenfunktionen führen und das Aussehen erheblich beeinträchtigen. Das so genannte Frontzahntrauma kann lebenslange Folgen haben, wenn Zähne abbrechen oder ganz ausgeschlagen werden. Und sie können teuer werden: der Verlust eines Frontzahns verursacht schätzungsweise lebenslange Folgekosten von 10.000 bis 20.000 Euro. Gerade bei Kindern und Jugendlichen ist der Verlust eines Frontzahns ungünstig, da die natürliche Ausbildung des Gebisses gestört wird.

Vorbeugung: Mundschutz contra Zahnunfall

Schutzkleidung gibt es für

alle und jeden, der Sport betreibt. Doch das Thema Mundschutz steht noch immer im Schatten der „Protection Sets“, die oft farblich passend zum Sportgerät angeboten werden. In Anbetracht der erheblichen gesundheitlichen und auch finanziellen Folgen durch einen Zahnunfall wäre in vielen Trendsportarten ein Mundschutz angebracht. Die Boxer gehen dabei mit gutem Beispiel voran. Die DGZMK dazu in ihrer Stellungnahme: „Das Tragen eines Mundschutzes stellt eine wirkungsvolle und zugleich einfache Schutzmaßnahme zur Vorbeugung von sportbedingten Zahn-, Mund- und Kieferverletzungen dar.“ Demnach könne das Risiko eines Zahnunfalls bis um den Faktor 60 reduziert werden. Neben der Schutzwirkung für die Zähne und die Mundschleimhaut werde gleichzeitig die Wahrscheinlichkeit einer Verletzung der Lippen, der Zunge, des Ober- und des Unterkie-

fers sowie die Kiefergelenke gesenkt.

Der Mundschutz dient dazu, bestehende Kräfte abzufangen, die bei Stürzen oder hartem Aufprall auf die Kiefergelenke wirken. Des Weiteren kann der Mundschutz Schlagkräfte auf den Schädel insgesamt abfangen, weshalb auch die Gefahr einer Gehirnerschütterung gesenkt wird. Mundschutz-Schienen sollten im Oberkiefer getragen werden.

Der funktionelle Mundschutz sollte folgende Anforderungen erfüllen, um einem optimalen Schutz der Zahnreihen zu garantieren (Quelle: DGZMK):

- Bedecken der Zahnreihen und des Zahnfleisches im OK und UK
- keine Beeinträchtigung des Bisses oder der Kieferstellung
- kein Einfluss auf die sportliche Leistungsfähigkeit
- keine Beeinträchtigung der Atmung und der Sprache

- hohe Festigkeit und Haltbarkeit
- leicht zu reinigen, Geschmacks- und Geruchslosigkeit
- die Möglichkeit der Anpassung an wechselndes Gebiss und festsitzende kieferorthopädische Geräte.

Derzeit werden auf dem deutschen Dentalmarkt drei Mundschutztypen angeboten, die sich voneinander in der erzielbaren Schutzwirkung, im Tragekomfort sowie in der Herstellungsart voneinander unterscheiden.

1. Konfektionierter Mundschutz ist in vielen Sportfachgeschäften als Gummischienen erhältlich, die nicht individuell an die Zahnreihen angepasst sind und im Mund durch das Zusammenbeißen der Zähne festgehalten werden. Mit diesem konfektionellen Mundschutz wird die Mundatmung und Sprache wesentlich beeinträchtigt und er bietet im Vergleich zu den anderen Mundschutztypen einen geringen Verletzungsschutz.

2. Individuell angepasster Mundschutz ist eine konfektionierte Schiene aus thermoplastischem Material. Dieses wird in kochendem Wasser erwärmt und kann dann im weichen Zustand individuell an die Zahnreihen des Benutzers angepasst werden. Dieser Typ bietet einen größeren Verletzungsschutz als Typ 1 und ist kostengünstiger als Typ 3. Voraussetzung ist allerdings, dass Fachleute den Mundschutz anpassen, da sonst Qualität und Schutzwirkung leiden.

3. Individuell hergestellter Mundschutz wird hergestellt, indem vom Zahnarzt Modelle von OK und UK angefertigt werden. Anhand dieser Modelle stellt der Zahntechniker in einem professionellen Dental-Labor mittels Vakuum-Pressverfahren Mundschutz-Schienen her, die genau

an die Zahn-, Kieferkamm- und Schleimhautverhältnisse des Patienten angepasst sind.

Lagerung des Mundschutzes

Unmittelbar nach dem Tragen sollte der Mundschutz mit fließendem Wasser abgespült werden. Bald möglichst sollte der Mundschutz mit einer Zahnbürste gereinigt und feucht gelagert werden, um die Flexibilität und Festigkeit der Schiene zu gewährleisten. Am vorteilhaftesten ist die Lagerung in einer antiseptischen Mundspüllösung in festverschließbarer Kunststoffbox. Die Kosten eines individuell angepassten Mundschutzes liegen bei ca. 45–50 Euro, die Kosten für einen individuell hergestellten Mundschutz je nach Sportart, Farbe und Design zwischen 120 und 180 Euro.

Empfehlungen seitens der DGZMK und der Initiative proDente, im Schul- oder Vereinssport den Mundschutz zu benutzen, gibt es bereits, vorgeschrieben ist er nicht. Damit bleibt der Mundschutz oftmals ein Stiefkind der Sicherheitsvorkehrungen. **KN**

KN Fazit

Fazit der wissenschaftlichen Stellungnahme der DGZMK zum Thema: „Mundschutz zur Vorbeugung von sportbedingten Zahn-, Mund- und Kieferverletzungen“

„Es bleibt zu betonen, dass ein Mundschutz, insbesondere wenn er individuell hergestellt ist, nach wissenschaftlichem Ermessen sportbedingte Verletzungen im Zahn-, Mund- und Kieferbereich verhindern und deren Ausmaß deutlich einschränken kann. Während die betreuenden Ärzte und Zahnärzte beratend zur Seite stehen und Hilfe bei der Eingliederung des Mundschutzes anbieten, sollte es im Interesse der Eltern, Trainer und der Sportler liegen, den relativ geringen Aufwand auf sich zu nehmen, um das höchste Gut eines jeden Menschen – seine Gesundheit – zu schützen.“

KN Risikoreiche Sportarten

- American Football
- Baseball
- Basketball
- Boxen und andere Kampfsportarten
- Eishockey
- Feldhockey
- Fußball
- Snow-Boarding
- Geräteturnen
- Handball
- Inline-Skating
- Radsport, insbes. Mountain-Biking
- Reiten
- Rugby
- Skate-Boarding
- Wasserball